

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Rheinische Post, Düsseldorf, 14.06.2018)

Insgesamt 754 Versicherungsverträge hat ein Versicherungsvertreter seinem Arbeitgeber vorgelegt. Dafür hat er EUR 45.000 Provision kassiert. Leider waren die Verträge allesamt gefälscht. Der Täter streitet die Taten ab.

- (Kölnische Rundschau, Köln, 14.06.2018)

Eine frühere Sekretärin für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt hatte ihren Arbeitgeber innerhalb von fünf Jahren um rund EUR 835.000 betrogen. Sie rechnete eigens gefälschte Rechnungen ab und überwies das Geld auf Privatkonten. Das Geld benutzte sie für Urlaubsreisen und für ein schönes Leben. Die Schadensumme liegt eigentlich bei über EUR 1 Million; ein Teil der Taten ist aber bereits verjährt.

- (Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg, 13.06.2018)

Ein katholischer Priester hat die Erzdiözese Freiburg um knapp EUR 262.500 gebracht. Unter anderem hatte er fingierte Rechnungen über Leistungen im IT-Bereich gestellt und selbst abgerechnet.

- (Neue Presse, Hannover, 12.06.2018)

Bei dem Bundesliga-Verein Hannover 69 hatte ein spielsüchtiger Fan-Shop-Leiter EUR 46.000 unterschlagen. Nun stellt sich heraus, dass ein Buchhalter die Taten im Anfangsstadium der Taten entdeckte, sich aber von dem Täter mit abenteuerlichen Geschichten abspesen ließ. Nun wehrt sich der Buchhalter gegen die fristlose Kündigung.

- (Freie Presse, Zwickau, 30.05.2018)

Sie manipulierte Datensätze und konnte somit EUR 205.000 auf ihr Privatkonto umleiten. Insgesamt konnten 84 Fälle nachgewiesen werden. Die Buchhalterin hat ungefähr fünfmal mehr ausgegeben, als sie verdient hat. Die Täterin muss noch EUR 182.000 zurückzahlen, ob dies gelingt ist fraglich.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Hannoversche Allgemeine, Hannover, 29.05.2018)

Die ehemalige Sekretärin der Jüdischen Gemeinde Hannover hat in 156 unterschiedlichen Fällen insgesamt EUR 125.400 unterschlagen. Sie unterschlug Bargeld, leitete Gelder die für Holocaust-Überlebende gedacht waren auf das Konto ihrer Mutter um und erfand Busreisen die nie stattfanden. Das Geld ist komplett verschwunden.

- Oberhessische Presse, Marburg, 25.05.2018)

Eine deutsche Buchhalterin hat insgesamt EUR 6.700.000 von den Konten ihres österreichischen Arbeitgebers abgehoben und damit ein „größenwahnsinniges Leben“ geführt. Die Täterin nahm Drogen und Tabletten und leistete sich kostspielige Reisen, eine Jacht und ein Luxus-Apartment.

- (Dresdner Neueste Nachrichten, Dresden, 25.05.2018)

30 Tonnen Aluprofile und Aluschrott haben fünf Mitarbeiter einer Leuchtenbaufirma aus Leipzig auf die Seite gebracht und an Schrotthändler verkauft. Einer der Täter war der Sicherheitsbeauftragte. Aufgeflogen sind die Täter in einer Polizeikontrolle, da der PKW eines der Täter so schwer war, dass er „in die Knie“ ging.

- (Frankfurter Neue Presse, Frankfurt am Main, 24.05.2018)

Ein interner Aufklärer von Versicherungsbetrügereien bei der Allianz hat über einen längeren Zeitraum Gelder abgezweigt. Der Gesamtschaden summiert sich auf bis zu EUR 3 Millionen. Er nutzte sein Expertenwissen über die Sicherheitsvorkehrungen, die er somit umgehen konnte.

- (Osnabrücker Zeitung, Osnabrück, 24.05.2018)

EUR 527.000 beträgt der Schaden, den ein Meppener Autoverkäufer durch Unterschlagung von Kundengeldern verursacht hat. Weil er das Vertrauen seines Arbeitgebers und der langjährigen Kunden genoss, konnte er durch Trickserien bei Leasingrückläufern die Gelder abziehen. Da der Täter das Geld verbraucht hat und insolvent ist, bleibt das Autohaus auf dem Schaden sitzen. Viele gewerbliche Kunden haben darüber das Vertrauen verloren und erteilen keine Aufträge mehr.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Augsburger Allgemeine, Augsburg, 23.05.2018)

Ein Ex-Manager des Energieversorgers Erdgas Schwaben steht in Verdacht einen Veruntreuungsschaden in sechsstelliger Höhe verursacht zu haben. Noch ermittelt die Staatsanwaltschaft.

- (HNA, Hessische Allgemeine, Witzenhausen, 23.05.2018)

Ein Verkäufer und der ehemalige Geschäftsführer eines Autohauses in Eschwege haben EUR 141.000 veruntreut. In den meisten Fällen handelte es sich um Barzahlungen von Kunden.

- (Augsburger Allgemeine, Augsburg, 19.05.2018)

Ein 58-jähriger Mitarbeiter bei Airbus hat eine Festplatte mit Daten der Geheimhaltungsstufe „Nato restricted“ entwendet und dann überraschend gekündigt. In Japan hatte ihn ein Konzern abgeworben. Die geheimen Daten betrafen Kampfhubschrauber. Der Prozess über den Geheimnisverrat wird fortgesetzt.

- (Buxtehuder Tagblatt, Buxtehude, 19.05.2018)

Er war 16 Jahre als strenger Finanz-Controller bei der Technischen Universität in Harburg bekannt. Der Schock war umso größer, als sich herausstellte, dass der Beamte mehr als EUR 720.000 veruntreut hat. In seinem Bereich der Beschaffung und Bewirtschaftung ließ er sich hochpreisige Gegenstände liefern und stellte dazu falsche Kundenrechnungen aus. So ergaunerte er unter anderem Goldmünzen, einen VW Bus, Unterhaltungselektronik und einen Bauwagen.

- (General-Anzeiger, Bonn, 19.05.2018)

Über viele Jahre hat ein Mitarbeiter einer Reisekrankenversicherung Patienten und Krankheitsfälle erfunden. Der Schaden beträgt EUR 131.000.

- (Nürnberger Zeitung, Fränkischer Kurier, Nürnberg, 18.05.2018)

Zwanzig Jahre war sie als Buchhalterin für die Comödie Fürth tätig. Zwischen 2010 und 2017 veruntreute sie fast EUR 500.000. Ihr Motiv: Kaufsucht.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Augsburger Allgemeine, Augsburg, 17.05.2018)

Es waren immer nur kleine Beträge, aber der Gesamtschaden beläuft sich auf EUR 107.000. Ein Mitarbeiter des Theaters Augsburg kannte die Vorgehensweise in der Verwaltung und nutzte ungenügende Sicherheitsvorkehrungen aus. Die Unregelmäßigkeiten wurden nur deswegen entdeckt, weil zufälligerweise ein neuer Wirtschaftsprüfer beauftragt wurde.

- (Pforzheimer Zeitung, Pforzheim, 16.05.2018)

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Stuttgarter Wohnungsgenossenschaft Eventus hatte eine erfundene „Aktienleihe der Allianz“ an Anleger vermittelt und somit EUR 615.000 ergaunert. Zwischenzeitlich ist Eventus insolvent.

- (Schongauer Nachrichten, Schongau, 09.05.2018)

Er hat das Geld in der Spielbank verzockt. Der ehemalige Verkäufer eines Weilheimer Autohauses hat Bargeld von Kunden in Höhe von über EUR 55.500 unterschlagen.

- (Aachener Zeitung, Aachen, 04.05.2018)

Die Dürener Personalvermittlung Jobcom ist um EUR 290.000 geschädigt worden. Das Geld hatte ein Mitarbeiter mittels fingierter Rechnungen auf das Konto seiner Mutter umgeleitet.

- (Junge Freiheit, Berlin, 04.05.2018)

Das Institut für Rundfunktechnik hat sich im Rahmen des Prozesses gegen ihren ehemaligen Patentanwalt auf einen Vergleich eingelassen. Ihm wurde vorgeworfen rund EUR 200 Millionen in die eigene Tasche gewirtschaftet zu haben. Der Vergleich beläuft sich über EUR 60 Millionen.

- (Odenwälder Echo, Erbach, 03.05.2018)

Der zweite Vorsitzende der Franz-Hartnagel-Stiftung hat aus finanzieller Not EUR 20.000 unterschlagen. Trotz der Tat wollte er nicht von seinem Posten zurücktreten.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Reutlinger General-Anzeiger, Reutlingen, 02.05.2018)

Durch Fälschen von Unterlagen hat eine 32-jährige Mitarbeiterin der GWG-Wohnungsbaugesellschaft Reutlingen das Unternehmen um EUR 70.000 geschädigt.

- (Stuttgarter Zeitung, Stuttgart, 28.04.2018)

Ein Handyverkäufer hat für Kunden Verträge abgeschlossen, aber sie wussten nichts davon. Die Telefone zu den Verträgen hat der 23-Jährige verkauft. Der Schaden beträgt fast EUR 25.000. Der Täter ist allerdings überschuldet und arbeitet mittlerweile in einer Shisha-Bar.

- (Die Glocke, Beckum, 25.04.2018)

Ware im Wert von EUR 200.123 hat ein IT-Fachmann bei seinem Arbeitgeber, einem Ahlener Verbrauchermarkt, mitgehen lassen. Es handelte sich überwiegend um Computer und Zubehör.

- (Neue Westfälische, Bünde, 21.04.2018)

Er war Mitarbeiter in einem Bad Salzuflener Baumarkt. Dort hat er Rechnungen manipuliert und fingierte Gutschriften erstellt. So konnte er Firmengelder in Höhe von EUR 67.000 in die eigene Tasche wirtschaften. Von dem Geld hat er seine Spielsucht finanziert.

- (Leipziger Volkszeitung, Leipzig, 20.04.2018)

Ein spielsüchtiger Priester hat mehr als eine halbe Million Euro seiner Kirchengemeinde unterschlagen und beim Glückspiel verprasst. Neben der zweijährigen Haftstrafe muss er auch eine Therapie gegen seine Spielsucht machen.

- (Südkurier, Konstanz, 20.04.2018)

Autoteile im Wert von EUR 25.000 hat ein Mitarbeiter direkt von einem Lastwagen gestohlen. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde noch weiteres Diebesgut gefunden.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Rhön und Saalepost, Bad Neustadt an der Saale, 17.04.2018)

Er war bei seinem Arbeitgeber für die Verwaltung von Renten zuständig und hatte fast EUR 280.000 auf das Konto seiner Ehefrau umgeleitet. Nachdem dies herauskam, nahm er sich das Leben. Das Geld hat seine Frau „verpulvert“, jedenfalls fanden sich keine Vermögenswerte bei ihr. Lediglich Unmengen von Nippes und Versandhaus-Kleidern sowie Modeschmuck fand sich in der Wohnung. Die Witwe will von Allem nichts gewusst haben und schiebt jegliche Verantwortung auf ihren verstorbenen Mann.

- (Fuldaer Zeitung, Fulda, 17.04.2018)

Eine Finanzbuchhalterin aus Berlin hat bei verschiedenen Arbeitgebern insgesamt EUR 1.400.000 unterschlagen. Das Geld hat sie komplett beim Online-Roulette verspielt.

- (Fuldaer Zeitung, Fulda, 06.04.2018)

Über Jahre hat ein städtischer Mitarbeiter die Parkautomaten in Bückeburg geleert und das Geld nur zum Teil abgeliefert. So entstand ein Schaden in Höhe von EUR 30.000.

- (Storمانer Tageblatt, Bad Oldesloe, 06.04.2018)

Eine Mitarbeiterin einer Versicherungsagentur aus Bargteheide hat innerhalb von drei Jahren mehr als EUR 246.000 unterschlagen. Sie legte fingierte Schäden an und regulierte diese zugleich. Das Geld verspielte sie im Internet, da sie in der Spielhalle bereits Hausverbot hatte.

- (General Anzeiger, Rhaderfehn, 06.04.2018)

Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz hat nach Recherche des NDR einen Schaden durch Unterschlagung in Höhe von circa EUR 100.000 erlitten. Ein Mitarbeiter hat sich Passwörter von Kollegen angeeignet und während diese in Urlaub waren zur Freigabe von Zahlungen benutzt.

- (Der Nordschleswiger, Apenrade (DK), 23.03.2018)

Medikamente im Wert von EUR 89.000 hat eine Apothekenhelferin bei Ihrem Arbeitgeber gestohlen. Darunter befanden sich auch Dopingmittel.